

Köln
26. und 27. November 2003

Kirchen und kirchliche Einrichtungen

Wirtschaftlichkeit steigern – Ressourcen effizient nutzen

THEMEN

- ▶ Stiftungen
- ▶ Kooperationen
- ▶ Strategische Ausrichtung
- ▶ Immobilien
- ▶ Gemeinnützigkeit
- ▶ Rechtliche und steuerliche Aspekte
- ▶ Arbeitsrecht

REFERENTEN

Dr. Berthold Broll, **Stiftung Liebenau**

Prof. Dr. Axel Freiherr von Campenhausen, **Kirchenrechtliches Institut der Evangelischen Kirche in Deutschland**

Jörn Peter Maurer, **S-M-M Management**

Elisabeth Müller, **Kliemt & Vollstädt**

Dr. Wolfgang Pfeuffer, **KSD Katholischer Siedlungsdienst e.V. Bundesverband für Wohnungswesen und Städtebau**

Manfred Rekowski, **Evangelischer Kirchenkreis Barmen**

Dr. Stefan Schick, **Luther Menold Rechtsanwaltsgesellschaft mbH**

Dr. Daniela Schwarz, **Heuking Kühn Lüer Wojtek**

Michael Jürgen Werner, **Norton Rose**

Reinhard Zingler, **KSD Katholischer Siedlungsdienst e.V. Bundesverband für Wohnungswesen und Städtebau**

Einnahmekrise der deutschen Kirchen verschärft sich

„Aus Geldnot droht Gotteshäusern der Abriss“, „Kölner Erzbistum beugt Finanzkrise vor“, „Kirchengemeinden kooperieren“, „Kirchen müssen mit großen Problemen rechnen“.

Solche und weitere Schlagzeilen begegnen uns in der Tagespresse immer häufiger. Gesellschaftliche Veränderungen stellen kirchliche Gemeinden und Einrichtungen ebenso wie die private Wirtschaft vor neue Herausforderungen. Sinkende Mitgliederzahlen und rückläufige Einnahmen aus Kirchensteuern machen viele Gotteshäuser, kirchliche Einrichtungen und Verwaltungsapparate finanziell untragbar. Jüngsten Studien zufolge stehen bundesweit 12.000 Kirchen vor der Schließung. Selbst die großen Volkskirchen belasten Kosten- und Ertragsprobleme. Um diesen Herausforderungen und Aufgaben gewachsen zu sein, haben sowohl die katholische als auch die evangelische Kirche vielerorts begonnen, die eigenen Strukturen und organisatorischen Gegebenheiten kritisch zu untersuchen und effizient zu gestalten, um ihre Handlungsfähigkeit für die Zukunft zu sichern.

ZIEL DER KONFERENZ

Diese Konferenz befasst sich vor allem mit Lösungsansätzen und Alternativen folgender Problemfelder kirchlicher Organisationen:

- ▶ den kirchlichen Stiftungen
- ▶ der Verwaltungspraxis der kirchlichen Gemeinden
- ▶ und dem Liegenschaftsmanagement

Zusätzlich erhalten Sie sowohl einen Überblick über die Regelungen der Gemeinnützigkeit als auch einen Einblick in die Neuerungen des kirchlichen Arbeits- und Dienstrechts. Profitieren Sie von den Beispielen der Praktiker und den Erfahrungen der Berater!

1. KONFERENZTAG – MITTWOCH, 26. NOVEMBER 2003

Gemeinnützigkeit, Stiftungen, Wirtschaftlichkeit, Kooperationen

8.30–9.00

Empfang mit Kaffee und Tee, Ausgabe der Tagungsunterlagen

9.00–10.15

Gemeinnützigkeit, regulatorische Fragen sowie aktuelle Tendenzen zur kirchlichen Daseinsvorsorge aus der Sicht der EU-Kommission

- ▶ Kirchliche Institutionen als Gegenstand des EU-Wettbewerbsrechts – Wo macht die EU-Kompetenz halt?
 - ▶ Vergabe-, Beihilfen- und regulatorische Rechtsfragen – eine Auswahl zu speziellen Rechtsfragen der kirchlichen Daseinsvorsorge
 - ▶ Partnerschaft kirchlicher Institutionen mit privaten Rechtsträgern (KPP – Kirchlich-Private-Partnerschaften)
 - ▶ Rechtliche Gestaltungsmöglichkeiten und Konzeptansätze
- Michael Jürgen Werner, Rechtsanwalt und Partner, Norton Rose, Brüssel

Pause mit Kaffee und Tee

10.30–11.30

Besteuerung von Kirchen und kirchlichen Stiftungen

- ▶ Stiftungen des privaten Rechts
 - ▶ Stiftungen des öffentlichen Rechts
 - ▶ Wirtschaftliche Betätigung von Kirchen
- Dr. Stefan Schick, Rechtsanwalt/Fachanwalt für Steuerrecht, Partner, Luther Menold Rechtsanwaltskanzlei mbH, Stuttgart

11.30–12.15

Stiftungsaufsicht insbesondere bei kirchlichen Stiftungen

- ▶ Staatliche Stiftungsaufsicht
 - ▶ Kirchliche Stiftungsaufsicht
 - ▶ Stiftungsaufsicht – Finanzaufsicht
- Prof. Dr. Axel Freiherr von Campenhausen, Kirchenrechtliches Institut der Evangelischen Kirche Deutschland, Göttingen

12.15–12.30

Fragen und Diskussion

Gemeinsames Mittagessen

14.00–15.00

Gründung von Tochtergesellschaften

- ▶ Steuerpflichtige und steuerbegünstigte Tochtergesellschaften
 - ▶ Gemeinnützigkeitsrechtliche Rahmenbedingungen
 - ▶ Stiftungsrechtliche Vorgaben
- Dr. Stefan Schick

15.00–15.45

Nachhaltiges Wirtschaften in kirchlich geprägten Sozialunternehmen

- ▶ Traditionelle Wurzeln und laufende Herausforderungen
- ▶ Sozialpolitische Landschaft und künftige Entwicklungen

- ▶ Strukturen und Herausforderungen
- ▶ Nachhaltigkeit als Unternehmensprinzip
- ▶ Folgen für die Wirtschaftsführung
- ▶ Praktische wirtschaftliche Konsequenzen aus dem Nachhaltigkeitsgrundsatz
- ▶ Wie macht man ein Sozialunternehmen zukunftssicher?
 - ▶ Strategieplanung
 - ▶ Innovationsprozesse
 - ▶ Aktive Auseinandersetzung mit Rahmenbedingungen
 - ▶ Reform des Tarifrechts

Dr. Berthold Broll, Vorstand, Stiftung Liebenau, Meckenbeuren
 „Auch kirchliche Sozialeinrichtungen müssen nachhaltig unternehmerisch handeln, wenn sie einen langfristigen und erfolgreichen Beitrag zur Bewältigung sozialer Aufgaben in der Gesellschaft leisten wollen.“

Pause mit Kaffee und Tee

16.00–16.45

Praxisbericht: Wirtschaftlichkeit durch Kooperationen von Kirchengemeinden

- ▶ Unangemessene kirchliche Organisationsstrukturen
- ▶ Fehlende Strategie
- ▶ Lösungsansätze
 - ▶ Reduzierung der Anzahl der kirchlichen Rechtsträger durch Kooperationen
 - ▶ Modell „starke Mutter – starke Tochter“
 - ▶ Veränderte Gebäudenutzung

Manfred Rekowski, Superintendent,
 Evangelischer Kirchenkreis Barmen, Wuppertal

16.45–17.45

Strategisch-wirtschaftliche Neuausrichtung kirchlicher Einrichtungen in der Praxis

- ▶ Strategiebildung und Leitbildprozess für Kirche und kirchliche Einrichtungen – von der Bestandsaufnahme bis hin zur Zielformulierung
- ▶ Vom Konzept zur Umsetzung: Potenziale identifizieren, Schwerpunkte bilden, Veränderungen managen
- ▶ Praxis-Beispiele für erfolgreiche Optimierungsansätze: von der Restrukturierung bis hin zum Outsourcing

Jörn Peter Maurer, Seniorberater,
 S-M-M Managementberatung GmbH, Düsseldorf

17.45–18.00

Abschlussdiskussion

Ende des ersten Konferenztages

Im Anschluss an den ersten Tag der Konferenz lädt Sie EUROFORUM herzlich zu einer gemeinsamen Abendveranstaltung ein. Vertiefen Sie in entspannter Atmosphäre bestehende Kontakte und tauschen Sie mit Teilnehmern und Referenten Ihre Erfahrungen aus.

2. KONFERENZTAG – DONNERSTAG, 27. NOVEMBER 2003

Immobilien und aktuelles Dienst- und Arbeitsrecht

8.30–9.00

Empfang mit Kaffee und Tee, Ausgabe der Tagungsunterlagen

9.00–10.30

Finanzierungsmodelle für kirchliche Immobilien

- ▶ Einführung
 - ▶ Finanznotlage
 - ▶ Kreative Finanzierungsmodelle
- ▶ Private Finanzierung
 - ▶ Modell und Verfahren, Beispiel, rechtliche Rahmenbedingungen
- ▶ Gemeinsame Betriebs- und/oder Verwaltungsgesellschaft
 - ▶ Modell und Verfahren, Beispiel, rechtliche Rahmenbedingungen
- ▶ Forfaitierungsmodell
 - ▶ Modell und Verfahren, Beispiel, rechtliche Rahmenbedingungen
- ▶ Investorenmodell
 - ▶ Modell und Verfahren, Beispiel, rechtliche Rahmenbedingungen

Dr. Daniela Schwarz, Rechtsanwältin, Heuking Kühn Lüer Wojtek, Düsseldorf

Pause mit Kaffee und Tee

10.45–11.45

Praxisbericht: Immobilien – Was tun?

Dr. Wolfgang Pfeuffer, Vorstandssprecher oder **Reinhard Zingler**, Vorstand der Joseph-Stiftung, kirchliches Wohnungsunternehmen, KSD Katholischer Siedlungsdienst e.V. Bundesverband für Wohnungswesen und Städtebau, Berlin

11.45–12.45

Neuerungen im kirchlichen Arbeits- und Dienstrecht

- ▶ AGB-Kontrolle kirchlicher Arbeitsverträge
- ▶ Durchsetzung von Vergütungskürzungen
- ▶ Arbeitsrechtsregelungsgesetz
- ▶ Reformen bei Entgeltumwandlung und Zusatzversorgung
- ▶ Beteiligung der Mitarbeiter (MAVO/MVG:EKD)
- ▶ Europarecht: Umsetzungsbedarf im kirchlichen Arbeits- und Dienstrecht
 - ▶ Anhörung und Unterrichtung
 - ▶ Gleichstellung
- ▶ Neuer Dienstgeberverband in der Diakonie
Elisabeth Müller, Rechtsanwältin und Partnerin, Kliemt & Vollstädt, Berlin

12.45–13.00

Abschlussdiskussion

Ende des zweiten Konferenztages mit anschließendem gemeinsamen Imbiss

DIE REFERENTEN

Dr. Berthold Broll ist kaufmännischer Vorstand der Stiftung Liebenau. Er tritt für Innovation und Nachhaltigkeit in der Gestaltung der sozialen Systeme ein. Insbesondere setzt er sich und damit auch die Stiftung Liebenau für langfristige Absicherung der Solidarität mit hilfebedürftigen Menschen durch Stärkung geeigneter Rahmenbedingungen ein.

Prof. Dr. Axel Freiherr von Campenhausen ist Leiter des kirchenrechtlichen Instituts der Evangelischen Kirche in Deutschland und Ehrenmitglied, bis 2002 Vorsitzender des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. Bis 1999 war er Präsident der Klosterkammer Hannover. Er ist unter anderem Herausgeber des „Handbuchs des Stiftungsrechts“.

Jörn Peter Maurer ist Projektmanager und Seniorberater bei der S-M-M Managementberatung GmbH. Dort ist er zuständig für den Bereich öffentliche Verwaltung und Non-Profit-Organisationen. Neben breiter Erfahrung aus Strategie- und Reorganisationprojekten im kommunalen Sektor verfügt er über umfassende Kenntnisse im Bereich der strategisch/wirtschaftlichen Neuausrichtung kirchlicher und kirchennaher Wirtschaftseinrichtungen.

Elisabeth Müller ist Rechtsanwältin, Fachanwältin für Arbeitsrecht in Berlin und Partnerin der Sozietät Kliemt & Vollstädt. Sie berät nationale und internationale Unternehmen, Insolvenzverwalter, Behörden, gemeinnützige Organisationen sowie Kirchenkreise, Kirchengemeinden und Bedienstete in allen Fragen des Arbeits- und Dienstrechts. Zu ihren Spezialgebieten gehören das internationale und europäische Arbeitsrecht sowie das kirchliche Arbeits- und Dienstrecht. Sie ist Mitglied des Herausgeberteams der Zeitschrift „Der Arbeitsrechtsberater“. Sie ist beratend und forensisch, auch vor Kirchengengerichten, tätig.

Manfred Rekowski ist Pfarrer der Kirchengemeinde Wichlinghausen-Nächstebreck und Superintendent des Kirchenkreises Barmen, Wuppertal. Seine nebenamtliche Tätigkeit ist die Mitgliedschaft in der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR). Mit besonderem Interesse setzt er sich für Kooperationen von Kirchengemeinden ein.

Dr. Stefan Schick ist Rechtsanwalt/Fachanwalt für Steuerrecht und Partner der Anwaltskanzlei Luther Menold Rechtsanwalts-gesellschaft mbH in Stuttgart. Beratungsschwerpunkte sind das Stiftungs-, Vereins- und Gemeinnützigkeitsrecht, Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht (einschließlich gemeinnützige GmbH und Umgestaltungen). Für die Beratungstätigkeit sind die wirtschaftlichen Zusammenhänge, das Zusammenspielen von Stiftungs-, Vereins-, Gesellschaftsrecht mit steuerlichen Vorgaben, die Beratung bei der Wahl der zweckmäßigen Rechts- und Organisationsform und die Ausgestaltung der inneren Organisation besonders wesentlich.

Dr. Daniela Schwarz ist Rechtsanwältin der Sozietät Heuking Kühn Lüer Wojtek und im Dezernat „Privatisierung und Vergaberecht“ tätig. Der Schwerpunkt der anwaltlichen Tätigkeit betrifft Privatisierungen der öffentlichen Hand inklusive kirchlicher Einrichtungen. Dazu zählen Rechtsgebiete wie Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht sowie das öffentliche Recht. Sie betreut die öffentliche Hand auch bei komplexen Vergabeverfahren und verschiedenen großen (Teil-) Privatisierungen. Derzeit berät sie verschiedene kreisangehörige und kreisfreie Städte sowie Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts wie Universitätskrankenhäuser bei Umstrukturierungen.

Michael Jürgen Werner ist Rechtsanwalt und Partner der Fachgruppe Wettbewerb der Sozietät Norton Rose in Brüssel. Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind nationales und EG-Kartellrecht, Beihilfenrecht, nationales und EG-Recht der Auftragsvergabe sowie Deregulierung. Er ist Autor verschiedener Publikationen zum Deutschen Wirtschaftsrecht, u.a. Mitautor von Prof. Fricke PP., Verwaltungsrecht. Er berät u.a. die öffentliche Hand und damit auch kirchliche Einrichtungen.

WEN SIE AUF DIESER KONFERENZ TREFFEN:

- ▶ Prälaten, (Ober)Kirchenräte, Kirchenamtsräte, Kirchendirektoren, Verwaltungsleiter
 - ▶ Finanzdezernenten und -direktoren
 - ▶ Stiftungsdezernenten
 - ▶ (Super)Intendenten
- aus Kirchengemeinden, kirchlichen Regionalverbänden, kirchlichen Instituten und Einrichtungen sowie
- ▶ Stiftungsvorstände
 - ▶ Beiratsmitglieder
- von kirchlichen Stiftungen
- ▶ Rechtsanwälte
 - ▶ Vermögensverwalter
 - ▶ Steuerberater
 - ▶ Wirtschaftsprüfer

INFOLINE

Haben Sie Fragen zu dieser Veranstaltung?

Wir helfen Ihnen gern weiter.

Nicole Vill (Konferenz-Managerin) und

Janine Karstedt (Senior-Konferenz-Assistentin)

E-Mail: janine.karstedt@euroforum.com

Telefon: 02 11 / 96 86 – 3545

SPONSORING UND AUSSTELLUNGEN

Ihre Fragen zu Ausstellungskapazitäten, der Zielgruppenanalyse sowie der Entwicklung Ihres individuellen Sponsoring-Konzeptes beantworten wir Ihnen gern.

Christine Max (Senior-Sales-Managerin)

Telefon: 0 69 / 66 16 57 40, Fax: 0 69 / 66 16 57 41

E-Mail: christine.max@euroforum.com

MANAGED EVENTS

Möchten Sie selbst eine Konferenz, einen Kongress oder eine Fachausstellung organisieren? Bitte nehmen Sie für weitere unverbindliche Informationen Kontakt mit uns auf.

Peter Altes (Leiter Managed Events)

Telefon: 02 11 / 96 86 – 37 50, Fax: 02 11 / 96 86 – 47 50

E-Mail: peter.alt@euroforum.com

WIR ÜBER UNS

Der Name EUROFORUM steht in Europa für hochwertige Kongresse, Seminare und Workshops. Ausgewählte, praxiserfahrene Referenten berichten zu aktuellen Themen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Darüber hinaus bieten wir Führungskräften ein erstklassiges Forum für Informations- und Erfahrungsaustausch. Die EUROFORUM Deutschland GmbH ist ein Unternehmen der Informa Group plc, einem börsennotierten Medienunternehmen für Finanz- und Wirtschaftsinformationen mit Sitz in London.

[Kenn-Nummer]

37PDF

Kirchen und kirchliche Einrichtungen

26. und 27. November 2003, Dorint Hotel an der Messe, Köln

FAXANTWORT AN: 02 11 / 96 86 - 40 40

Ja, ich/wir nehme(n) teil am [P15468]

26.+ 27. November 2003 zum Preis von € 1.299,- zzgl. 16 % MwSt. p.P. [M012]

26. November 2003 zum Preis von € 999,- zzgl. 16 % MwSt. p.P. [M100]

27. November 2003 zum Preis von € 599,- zzgl. 16 % MwSt. p.P. [M200]

[Ich kann jederzeit ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer benennen.]

[Im Preis sind ausführliche Tagungsunterlagen enthalten.]

Ich kann nicht teilnehmen. Senden Sie mir bitte die **Tagungsunterlagen**

zum Preis von € 299,- zzgl. 16 % MwSt.

[Lieferbar ab ca. 2 Wochen nach der Veranstaltung.]

Ich interessiere mich für **Ausstellungs- und Sponsoringmöglichkeiten**.

Ich möchte **meine Adresse wie angegeben korrigieren** lassen.

[Wir nehmen Ihre Adressänderung auch gerne telefonisch auf: 02 11 / 96 86 - 33 33.]

Name 1:
Position:
Abteilung:
E-Mail:

Name 2:
Position:
Abteilung:
E-Mail:

Firma:
Ansprechpartner im Sekretariat:
Anschrift:
Telefon:
Fax:
Rechnung an (Name):
Abteilung:
Anschrift:

TEILNAHMEBEDINGUNGEN. Der Teilnahmebetrag für diese Veranstaltung inklusive Tagungsunterlagen, Mittagessen und Pausengetränken zzgl. 16% MwSt. pro Person und ist nach Erhalt der Rechnung fällig. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung. Die Stornierung (nur schriftlich) ist bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn kostenlos möglich, danach wird die Hälfte des Teilnahmebetrages erhoben. Bei Nichterscheinen oder Stornierung am Veranstaltungstag wird der gesamte Teilnahmebetrag fällig. Gerne akzeptieren wir ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer. Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

ermäßigten Preis zur Verfügung. **Bitte nehmen Sie die Zimmerreservierung direkt im Hotel unter dem Stichwort „EUROFORUM-Veranstaltung“ vor.**

IHR TAGUNGSHOTEL STELLT SICH VOR. Unmittelbar gegenüber dem Eingang der Kölner Messe liegt das Haus mitten im Herzen von Köln. Ob geschäftlich oder privat – das *Dorint an der Messe Köln* ist der perfekte Ausgangspunkt für Ihren Besuch in der Domstadt! Von hier aus sind es nur wenige Gehminuten zur Altstadt, zum Kölner Dom und zur neuen Veranstaltungshalle Kölnarena. Das Hotel bietet eine perfekte Anbindung zu dem Autobahnring rund um Köln. Der Flughafen Köln/Bonn ist leicht mit öffentlichen Verkehrsmittel, der ICE Bahnhof ist zu Fuß zu erreichen. Vom 25 qm

Besprechungsraum bis hin zum befahrbaren Ballsaal – die hervorragenden räumlichen Kapazitäten ermöglichen Ihnen die Durchführung von Veranstaltungen mit einer Teilnehmerzahl von 10 bis 600 Personen. Dabei verfügen alle Tagungsräume über Tagungslicht und sind mit modernster Licht- & Medientechnik ausgestattet. Entspannen Sie nach einem anstrengenden Seminartag in unserem Freizeit- & Wellnessbereich „Vital Spa“, eingerichtet nach der Philosophie des Feng Shui, mit klassischen Elementen wie Solarien, Dampfbad, finnischer Sauna und auch Soleschwimmbad, einen salzhaltigen Whirlpool, einen Eisbrunnen sowie klassischen Massagen. **Das Dorint An der Messe lädt Sie ganz herzlich zu einem Umtrunk am Abend des ersten Konferenztags ein.**

IHRE DATEN. Ihre Daten werden von der EUROFORUM Deutschland GmbH und Partnerunternehmen zur Organisation der Veranstaltung verwendet. Wir werden Sie gerne künftig über unsere Veranstaltungen informieren. Mit Ihrer Unterschrift geben Sie Ihre **Einwilligung**, dass wir Sie auch per Fax, E-Mail oder Telefon kontaktieren sowie Ihre Daten mit anderen Unternehmen (insb. der Informa Group plc) in Deutschland und international zu Zwecken der Werbung austauschen dürfen. Sollten Sie die Einwilligung nicht in dieser Form geben wollen, so streichen Sie bitte entsprechende Satzteile oder setzen sich mit uns in Verbindung [Tel.: 02 11 / 96 86 - 33 33]. Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden. Sie können der Verwendung Ihrer Daten zu den genannten Zwecken jederzeit widersprechen.

Datum:

Unterschrift:

Wer entscheidet über Ihre Teilnahme? Ich selbst *oder* Name: _____ Position: _____

Beschäftigtenzahl Ihrer Firma: bis 20 21-50 51-100 101-250 251-500 501-1000 1001-5000 über 5000

FAXANTWORT AN JANINE KARSTEDT: 02 11 / 96 86 - 40 40